

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[16271.] Warschau, 25. Juli 1865.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre Sie in Kenntniss zu setzen, dass ich in meiner Geburtsstadt Warschau eine

**Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung**

unter der Firma

Ferdinand Hösick

am 1. September dieses Jahres eröffnen werde.

Durch meine 14jährige Thätigkeit in den geachteten Handlungen der Herren Gustav Sennewald in Warschau, Hector Bossange & Fils in Paris, K. F. Köhler in Leipzig, Karl André in Prag, L. Meder in Heidelberg und B. Friedel in Dresden, durch die zeitweilige Betheiligung an einer der hiesigen Firmen, habe ich mir die zum Betriebe eines Geschäftes nöthigen Kenntnisse erworben, und meine vielfachen Verbindungen hierorts, wie die mehr als hinreichenden Geldmittel, welche mir zur Verfügung stehen, lassen mich auf ein günstiges Resultat, sowohl für die Herren Verleger als auch für mich hoffen.

Ich bitte Sie daher, mir gefälligst Conto eröffnen zu wollen, und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Meinen Bedarf an Novitäten werde ich vor der Hand selbst wählen, dagegen bitte ich mir Circulare, Kataloge, Prospective, Wahlzettel, Placate und Probehefte immer schleunigst zukommen zu lassen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Herr K. F. Köhler in Leipzig,

Herren L. Hachette & Co. in Paris,

und werden dieselben jederzeit hinreichend mit Cassa versehen sein, um Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Schliesslich versichere ich Sie, dass es mir stets Ehrensache sein wird, das geschenkte Vertrauen durch prompte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu rechtfertigen, und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ferdinand Hösick.

Zeugnisse.

Herr Ferdinand Hösick aus Warschau arbeitete während 10 Jahren in meiner Buch- und Musikalienhandlung, und zwar 4 Jahre als Lehrling, dann als Gehilfe und endlich als erster Commis.

Durch die ganze Zeit hat sich der Obige beim solidesten und redlichsten Betragen durch Fleiss und Gewandtheit ausgezeichnet.

Die reichen Sprachkenntnisse, die Herr F. Hösick besitzt, wie auch völlige Bewandlung mit Musik und Bücherliteratur, machen es mir zur angenehmen Pflicht, den-

selben als einen sehr tüchtigen Buchhändler bestens zu empfehlen.

Warschau, 1. Juli 1862.

G. Sennewald.

Der Name des Herrn Ferdinand Hösick aus Warschau ist im Buchhandel nicht mehr unbekannt durch die Betheiligung an einer der hiesigen Firmen, aus welcher er Verhältnisse wegen vor zwei Jahren ausgetreten ist. Wenn ich mir dennoch erlaube, seinem Circulare einige empfehlende Worte beizufügen, so geschieht dieses, da ich es mir in Folge seiner langjährigen Thätigkeit in meinem Hause zur angenehmen Pflicht mache, jetzt, wo er sich selbständig zu machen sucht, ihn den geehrten Herren Collegen im Auslande in Erinnerung zu bringen und deren bestem Wohlwollen zu empfehlen.

Herr Ferdinand Hösick ist ein solider und reeller Charakter, tüchtiger Buch- und Musikalienhändler und mit genügenden Geldmitteln versehen. Ich bin überzeugt, dass er dem Vertrauen, mit welchem ihn die Herren Collegen beehren werden, nur stets Ehre erweisen wird, und hoffe, dass es seiner Thätigkeit gelingt, die Verbindung mit ihm zu einer erfolgreichen zu machen, was ich ihm von Herzen wünsche.

Warschau, 30. Mai 1865.

Gustav Sennewald.

Dem vorstehenden ehrenden Zeugnisse des Herrn G. Sennewald mich anschliessend, erlaube ich mir beizufügen, dass ich Herrn F. Hösick, der einige Zeit in meinem Geschäft arbeitete, als einen ebenso gebildeten und reellen, als denkenden und vorsichtigen jungen Geschäftsmann kennen lernte. Da Herr Hösick bei genügenden Mitteln geschäftliche Erfahrungen mit genauer Kenntniss seines Wirkungskreises vereinigt, so empfehle ich dessen Gesuch um Credit den Herren Verlegern zur wohlwollenden Berücksichtigung.

Leipzig, 20. Juli 1865.

K. F. Köhler.

[16272.]

Paris, 15. Juli 1865.
Rue de Richelieu 33.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu widmen, dass ich nach erlangter behördlicher Genehmigung in hiesiger Stadt eine

**Deutsche Buch- und Antiquariats-
Handlung**

unter der Firma

Friedrich Hoff

errichtet habe und dieselbe demnächst eröffnen werde.

Ich thue diesen Schritt nur nach reiflicher Abwägung aller Umstände und aufgemuntert durch einflussreiche Gönner und Freunde, die mir ihre bereitwillige Unterstützung zugesagt haben.

Die täglich mehr an den französischen Gelehrten herantretende Nothwendigkeit, von den Ergebnissen deutscher Wissenschaft und Forschung Kenntniss zu nehmen; die in der gebildeten Classe der Franzosen stets

wachsende Beschäftigung mit deutscher Sprache und Literatur, sowie die alljährlich im Steigen begriffene Anzahl der hier wohnenden Deutschen; der bedeutende Fremdenverkehr in der Weltstadt Paris und deren Wichtigkeit als Mittelplatz für den Export berechtigen mich zu der sicheren Hoffnung, dass es meinem redlichen Bemühen gelingen werde, unbeschadet der hier schon bestehenden Handlungen für mein Geschäft Raum zu gewinnen und den Absatz deutscher Bücher nach Frankreich vermehren zu helfen.

Seit 14 Jahren unserem Stande angehörig, war ich in den geachteten Handlungen der Herren Karl Groos in Heidelberg, Carl Hoffmann in Stuttgart, C. Gerold's Sohn in Wien, Max Kornicker in Antwerpen und A. L. Herold (A. Franck'sche Buchhandlung) dahier bestrebt, die für denselben nothwendige Ausbildung zu erlangen, und erlaube ich mir, Sie hierwegen auf die (umstehend) abgedruckten Zeugnisse zu verweisen.

Durch längeren Aufenthalt mit den hiesigen Verhältnissen aufs beste vertraut, im Besitze zahlreicher Bekanntschaften, eines sehr günstig gelegenen Locals und hinreichender Geldmittel, bedarf ich zu einem glücklichen Fortgange meines Unternehmens nur noch der freundlichen Unterstützung der Herren Verleger, um welche ich hiermit ergebenst bitte.

Belieben auch Sie mir Ihr werthes Vertrauen zu schenken, indem Sie mir gefälligst ein Conto eröffnen, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen und mir Ihre Novitäten unverlangt, (laut untenstehendem Schema,) zugehen lassen.

Herr F. A. Brockhaus in Leipzig war so gütig, meine Commissionen zu übernehmen, und wird stets mit Fonds zur Einlösung von Baarpacketen versehen sein.

Indem ich mein junges Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Friedrich Hoff.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Circulars ist bei dem löbl. Vorstände des Börsenvereins deponirt.

[16273.]

Spandau, im August 1865.

P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am 15. d. M. hierselbst unter der Firma

Carl Jürgens

eine Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkarten-Handlung, verbunden mit Leihbibliothek, Musikalien-Leihinstitut und einem Schreib- und Zeichen-Materialien-Lager, eröffnen werde.

Spandau, die erste Station an der Berlin-Hamburger Bahn, an der Mündung der Spree in die Havel, hat mit der Festungsbesatzung circa 13,000 Einwohner und war bisher noch ohne Buchhandlung. Das ausserordentlich geistig rege Leben dieser Stadt, genährt durch steten Verkehr mit dem nahen Berlin, sowie die vielen öffentlichen Bildungsanstalten (Gymnasium, höhere Töchterschule etc.), königliche Institute (Artillerie-